

MACK

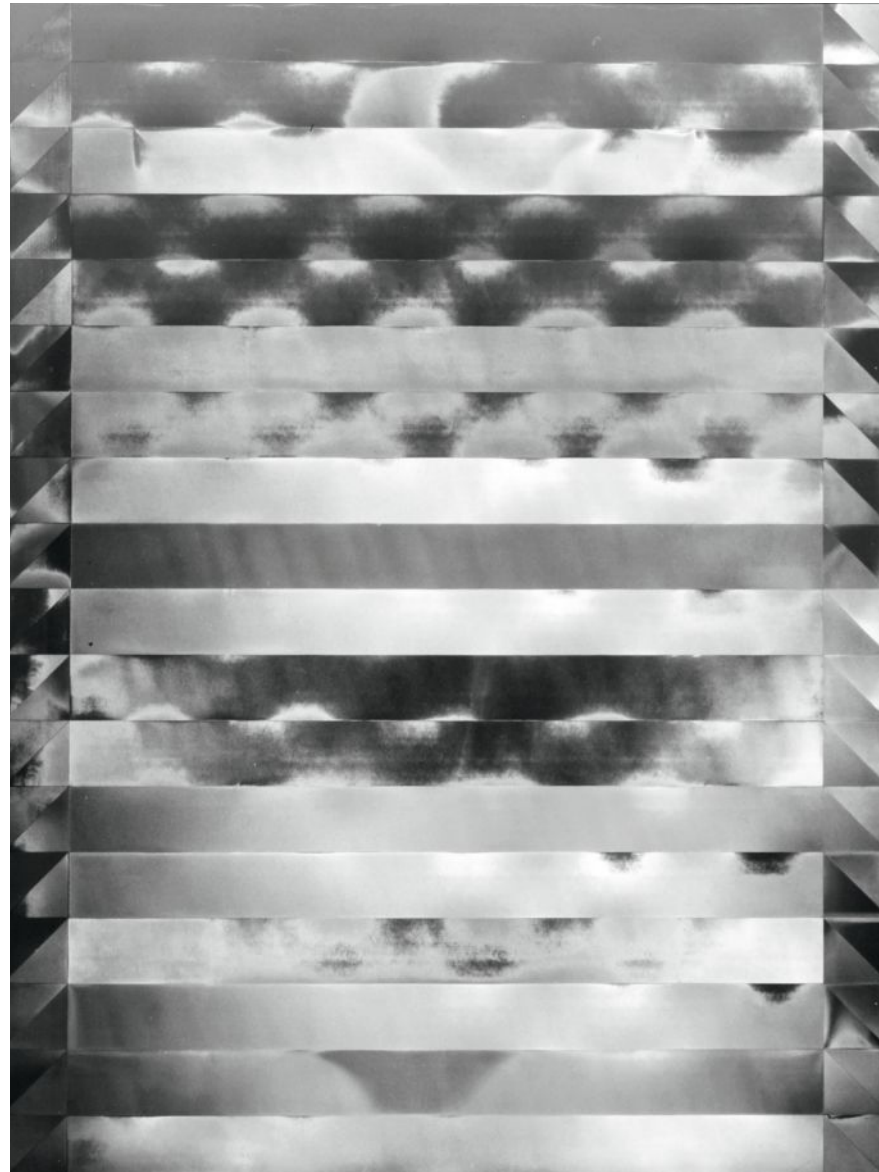
Ein Künstler in **Düsseldorf** 1950–2019

Mit Beiträgen von

Helga Meister

Bettina Weiand (Hg.)

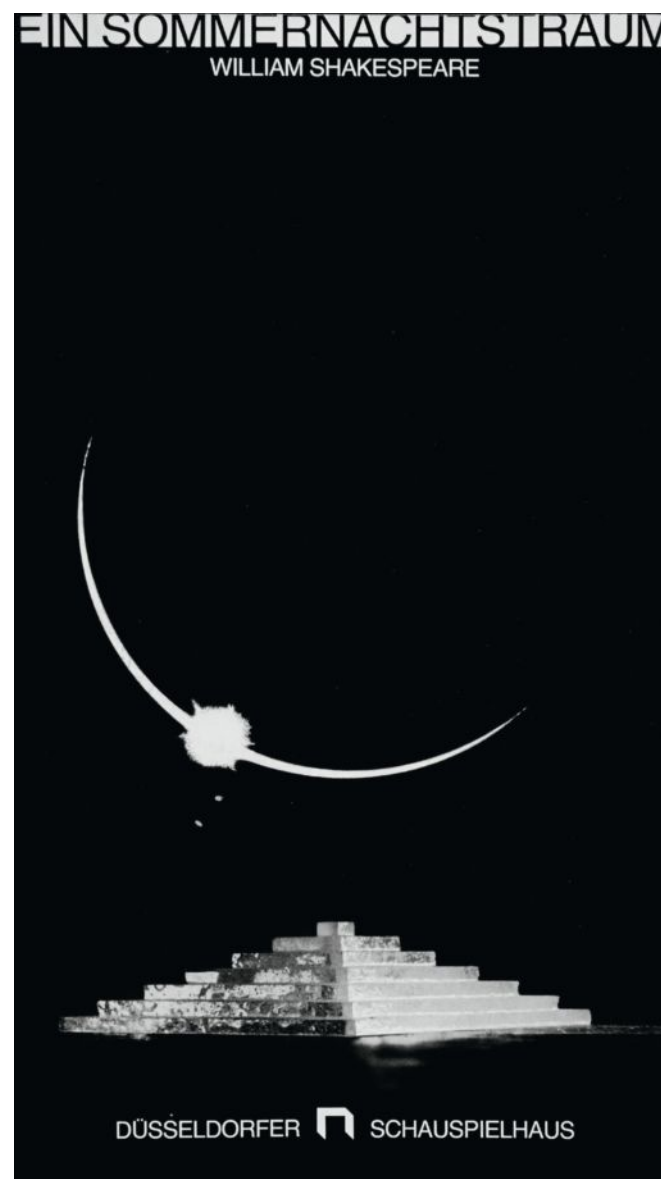
Wienand



*Gesetz und Freiheit – großes Lichtfeld, 1966/67,
eloxiertes Aluminium auf Holz, 300 x 228 x 5,5 cm*

Aus Platzmangel im Atelier hatte Mack um 1960 für einige Wochen den Wohnbereich in der Oberkasseler Wohnung zu einem „utopisch-futuristischen“ Atelier umfunktioniert, was zu einer erheblichen Belastung des Familienlebens führte.



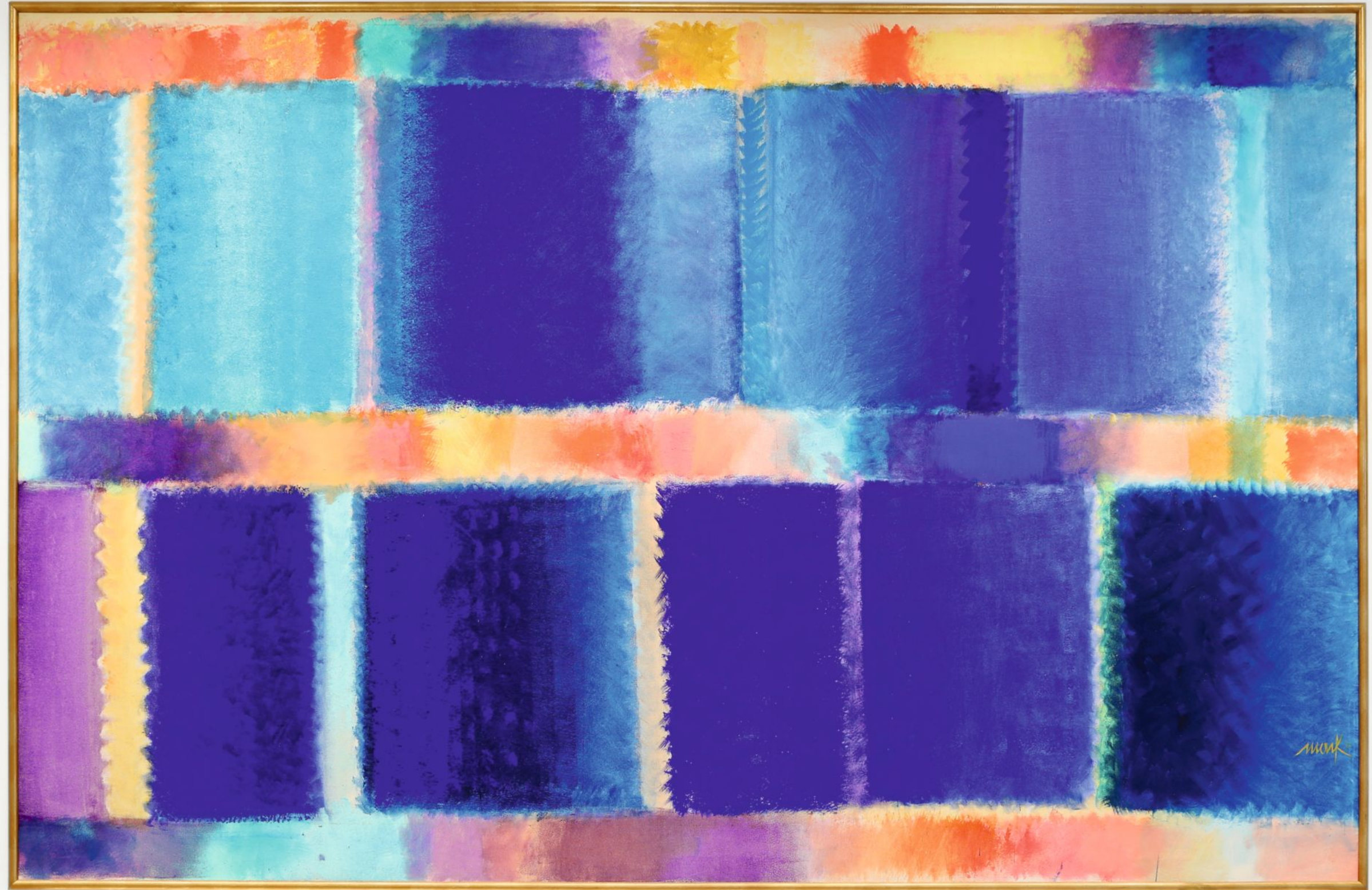


Plakat, Kostümentwurf und Bühnenbildszene von Mack für die Theaterinszenierung des *Sommernachtstraums* von William Shakespeare. Unter der Regie von Johannes Schaaf war am 24. November 1984 die Premiere im Schauspielhaus.



Ohne Titel (Chromatische Konstellation), 2007,
Acryl auf Leinwand, 250 x 317 cm, Rheinische Post
Verlagsgesellschaft

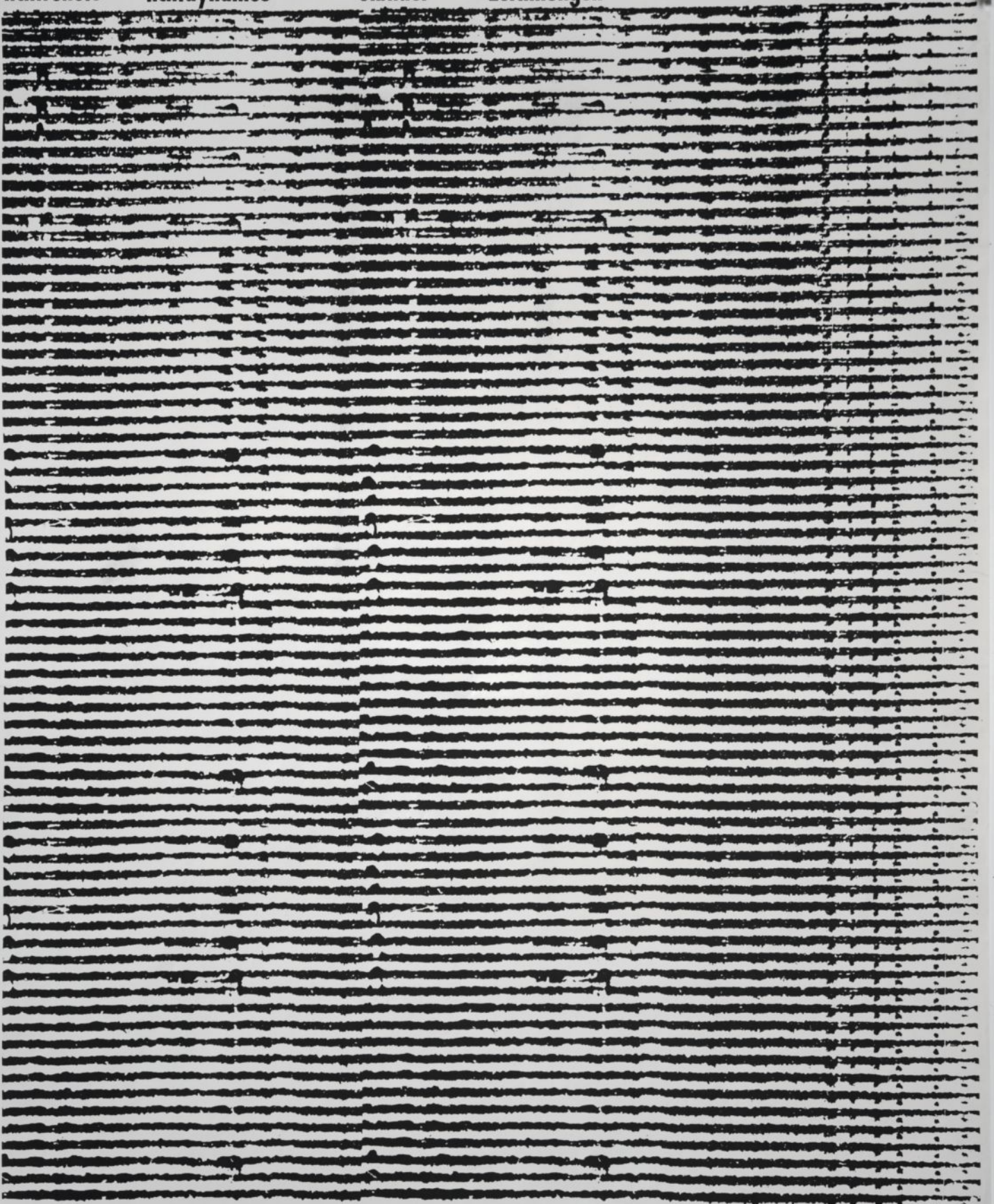
Bei Betreten des Foyers fällt die Malerei wegen ihrer intensiven Farben sofort auf. Sie vereint die typischen Merkmale von Macks großformatiger und starkfarbiger Werkgruppe, der sogenannten *Chromatischen Konstellationen*. In seiner Malerei begreift Mack „Farbe als Licht und Licht als Farbe“. Farbintensität korreliert für ihn auch immer mit Lichtintensität. Es ist das Wesen seiner chromatischen Bilder, dass die Farben unmerklich und nuancenreich ineinander übergehen, ohne dabei eine weitere wesentliche Eigenschaft zu verlieren, nämlich von Stufe zu Stufe deutliche Farbkontraste zu zeigen. So entstehen Intervalle, Stufungen, Sequenzen, Farbrhythmen und Rapporte – also Schwingungen, die das dynamische Prinzip zwischen den einzelnen Farbstufen umschreiben.



nov./dez.1960

lichtreliefs lichtdynamos ölbilder zeichnungen

MACK



GALERIE SCHMELA

hunsrückstraße 16-18 telefon 18176

geöffnet 10-13 und 15-18.³⁰ uhr samstags 10-14 uhr

geöffnet november/dezember

düsseldorf



Außenansicht der Galerie Schmela auf der Hunsrückstraße während der Ausstellung, 1960
Alfred Schmela, Freund und Förderer der ZERO-Künstler von der ersten Stunde an, trug entschieden dazu bei, dass sich Düsseldorf zu einem der zentralen Schnittpunkte der avantgardistischen Kunstszene nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte und dafür auch international wahrgenommen wurde. Viele heutige renommierte Künstler stellten in seiner Galerie aus – oftmals zum ersten Mal überhaupt. Sein künstlerisches Urteilsvermögen sowie sein kunsthändlerisches Gespür wurden von Künstlern, Sammlern und Museen geschätzt. Legendar sind seine Aktionen und Ausstellungen sowie seine charismatische Erscheinung und typische „rheinische Lebensart“. Seine Leidenschaft für die neuen, progressiven und weltoffenen Kunstentwicklungen des 20. Jahrhunderts lassen ihn bis heute – mit den Worten seiner Enkelin Lena Brüning – als „Pionier, Provokateur und Initiator“ für die jüngere Kunstgeschichte erscheinen. (s. S. 19)



Ausstellungsansichten *Heinz Mack. ZERO-Malerei*, Akademie Galerie, 2017

